

Ein Paradies für Kinder und Jugendliche

Das alte Hofhaus in Weicht wurde rund zwei Jahre lang renoviert und kann jetzt noch intensiver für sozial benachteiligte Heranwachsende genutzt werden. Was Schirmherrin Nina Eichinger besonders beeindruckt.

Von Kathrin Elsner

Weicht „Wenn die Kinder das Areal betreten, haben sie schon leuchtende Augen“, sagte Sozialpädagogin Pia Nassal und strahlte. Mit dem Hilfsprojekt „Artists for Kids“ benachteiligten Kindern und Jugendlichen aus München unbeschwertere Momente zu ermöglichen, sie zu unterstützen und ihre Kreativität zu fördern, liegt ihr genauso am Herzen wie den zahlreichen Unterstützern, die die aufwendige Renovierung des „Antenne Bayern hilft“-Hauses in Weicht ermöglichten.

„Es bedeutet mir unglaublich viel, die Schirmherrin dieses tollen Projektes zu sein. In der heutigen Zeit sollte jeder helfen, wo er kann“, sagte Nina Eichinger gerührt. Sie zeigte sich beeindruckt von der herausragend umgesetzten Neugestaltung des großen Areals. Mit der Renovierung des alten Stallgebäudes und der großen Tene entstanden zusätzliche Betreuungsräume, Werk- und Bewegungsräumlichkeiten, verschiedene Kreativlabore sowie ein Theater- und Ausstellungsraum.

Auch die großzügigen Außenanlagen mit altem Obstgarten und genügend Platz, um Gemüse selbst anzubauen, ermöglichen sozial benachteiligten Stadtkindern dringend benötigte Auszeiten. „Hier ist die Welt noch in Ordnung“, betonte Nina Eichinger und freute sich, dass die jungen Gäste beispielsweise über den ortsansässigen Dorfladen in Kontakt mit den offenen und freundlichen Einheimischen kommen. „Das ist eine sehr positive Erfahrung für die Kinder und



Rund zwei Jahre lang wurde das „Antenne Bayern hilft“-Haus in Weicht liebevoll und aufwendig renoviert. Zahlreiche Unterstützer waren auf Einladung der Hilfsorganisation „Artists for Kids“ zur Wiedereröffnung gekommen und begeistert vom Ergebnis. Foto: Kathrin Elsner

Jugendlichen aus der Großstadt“, sagte sie und zeigte sich begeistert, dass in dem Jemener Ortsteil die dörflichen Strukturen noch vorhanden und erlebbar sind.

„Viele Kinder wissen heute gar nicht mehr, wie eine echte Kuh aussieht“, schilderte Thomas Beck, Geschäftsführer von „Artists for Kids“, von seinen Erfahrungen. „Hier in Weicht dürfen wir regelmäßig zum Nachbarbauernhof und Kälbchen streicheln“, sagte er erfreut. „Einfach mal raus aus der Stadt, die Natur genießen, selbst Gemüse anbauen, ernten und zubereiten“, sei neben dem kreativen Angebot enorm wichtig für die benachteiligten Kinder und Jugendlichen, die oft in ärmlichen und be-

engten städtischen Verhältnissen groß werden, erklärte Julia Springorum, Pressesprecherin von „Artist for Kids“. Besonders gut findet sie an den erweiterten Räumlichkeiten, dass die Kreativprojekte und pädagogischen Angebote nun ausgeweitet und auch bei schlechtem Wetter möglich sind.

Da die Angebote von Ferienfahrten, Lerncamps, Workshops und akuten Krisenzeiten nun erweitert werden können, kann sich Beck gut vorstellen, das Projekt langfristig auch auf das Allgäu auszuweiten. Wer das Team als Ehrenamtlicher unterstützen möchte, sei genauso willkommen wie an einer Anstellung interessierte Sozialpädagogen, betonte er.

Derzeit steht der Landesstützpunkt in Weicht vornehmlich bei benachteiligten Kindern und Jugendlichen aus München zur Verfügung, die „Artists for Kids“ vom Jugendamt zugewiesen werden. Die vom 31. Juli bis 4. August stattfindenden Jugendkulturtage dürfen hingegen von allen interessierten Kindern und Jugendlichen von acht bis 18 Jahren gebucht werden.

„Wir freuen uns sehr, wenn sich hier alles vermisch“, betonte Nina Eichinger. Bürgermeister Ralf Neuner pflichtete ihr bei. Schmunzelnd erinnerte er sich an seine eigene Kindheit, in der er den ehemaligen Kuhstall regelmäßig ausmistete. „Irgendwann haben wir dann hier Kultur beigebracht be-



Schirmherrin Nina Eichinger und Geschäftsführer Thomas Beck strahlen um die Wette.

kommen“, erzählte er lachend und freute sich, dass das Hilfsprojekt im Dorf so gut angenommen wird und von so vielen Betrieben aus der Region unterstützt wird.

„Die Welt muss Weichter werden“, sei schon bei der ursprünglichen Eröffnung des Hauses im Jahr 2013 das Motto gewesen und heute noch genauso gültig. „Alle fühlen sich unglaublich wohl hier, die Menschen sind so offen, das sollte es öfter auf der Welt geben“, schwärmte Nina Eichinger und bedankte sich ausdrücklich bei allen Unterstützern. Kaplan Jerry Kurien aus Weicht segnete das Areal, das so vielen benachteiligten jungen Menschen Glück und Halt schenken soll.